

Diakonie 
Bayern

In uns
allen
ist

FREUDE

Berufswege in der Diakonie

In uns allen ist

Diakonie

Inhalt

Vorwort Seite 4

Pflege Seite 6

Pädagogik Seite 8

Heilpädagogik Seite 10

Soziale Arbeit Seite 12

Diakoniespezifische Ausbildungen Seite 14

Freiwilligendienste Seite 16

Weitere Berufsbilder Seite 18

Fragen & Antworten Seite 20

HERAUSGEBER

Diakonisches Werk Bayern e. V.

Fachgruppe Kommunikation

Pirckheimerstraße 6

90408 Nürnberg

Telefon 0911 9354-206

Telefax 0911 9354-215

E-Mail info@diakonie-bayern.de

www.diakonie-bayern.de

REDAKTION

Isolde Gottschalk, Dr. Leonie Krüger, Gabriele Schwarz-Seeberger

GESTALTUNG

V8 Werbeagentur, Nürnberg

www.v8-werbeagentur.de

Stand: Januar 2011

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Vorwort



www.diakonie-bayern.de/Berufswege – mit diesen Internetseiten möchten wir vor allem junge Menschen auf berufliche Möglichkeiten in der Diakonie Bayern aufmerksam machen. Die vorliegende Informationsbroschüre bietet einen kurzen Überblick der verschiedenen Berufe im Raum der bayerischen Diakonie.

www.diakonie-bayern.de/Berufswege versteht sich als Orientierungshilfe, die das Spektrum der sozialen Berufsbilder in der Diakonie vorstellt. Es werden Perspektiven für die eigene Berufswahl aufgezeigt. Viele unserer Berufe, zum Beispiel im Bereich der Pädagogik und Pflege, bieten krisensichere Arbeitsplätze und gute Weiterbildungsmöglichkeiten. Vor allem aber ist uns wichtig: Die Arbeit mit Menschen ist sinnvoll, abwechslungsreich und macht Freude. Wenn Sie sich für einige der dargestellten oder weitere Berufe interessieren,

finden Sie unter www.diakonie-bayern.de/Berufswege die entsprechenden Links und Adressen. Ebenso können Sie sich hier eingehender über entsprechende Ausbildungen informieren. Wenn Sie hingegen erste Erfahrungen in sozialen Arbeitsfeldern sammeln möchten, ohne gleich eine berufliche Ausbildung anzustreben, können Sie sich näher über das Freiwillige Soziale Jahr oder den Zivildienst informieren.

Ich freue mich, wenn wir Ihnen dabei helfen können, Ihre berufliche Perspektive zu entwickeln.

Dr. Ludwig Markert
Präsident des Diakonischen Werks Bayern

Pflege



„Der Wunsch, in der Pflege zu arbeiten, entstand aus meiner eigenen Erfahrung heraus. Ich mag den Umgang mit Menschen, und das macht sicher auch die Vielfaltigkeit dieses Berufes aus. Denn nirgendwo kann man so viele verschiedene Charaktere antreffen wie in Krankenhäusern. Manchmal bin ich als Krankenschwester auch Friseurin oder Masseurin oder Psychologin. Eintönigkeit in meinem Beruf kenne ich nicht! Sicher – am Leben und Leiden der Menschen teilzuhaben ist nicht immer leicht, aber das ist das Leben und es zeigt mir auch stets, wie zufrieden ich mit meinem eignen Leben sein kann! Ich lerne, das Leben bewusster zu ‚erleben‘. Auf jeden Fall würde ich diesen Beruf wieder wählen.“

Renate K. / Krankenschwester

DIE FAKTEN

Du bekommst die Möglichkeit, je nach Ausbildung bzw. Beruf im Bereich Pflege, z.B.:

- mit Kindern, kranken oder alten Menschen ins Gespräch zu kommen, sie zu unterstützen und zu begleiten,
- bei ärztlichen Untersuchungen zu assistieren,
- Pflegemaßnahmen zu planen und durchzuführen,
- Schulungen im Bereich Gesundheit und Pflege zu entwickeln und durchzuführen,
- Präventionskonzepte auszuarbeiten und umzusetzen,
- Geschäftsführungsaufgaben der Pflegedienstleitung oder Pflegedirektion wahrzunehmen,
- im Qualitätsmanagement, in der Verwaltung oder im Controlling tätig zu sein.

DU ARBEITEST IN:

- Altenpflegeheimen,
- Altenwohnheimen,
- Einrichtungen für Menschen mit Behinderung,
- Familien,
- Gesundheitsunternehmen,
- Krankenhäusern,
- Rehabilitationskliniken,
- sozialen Diensten.

BERUFSBILDER

- Altenpfleger/in
- Altenpflegehelfer/in
- Familienpfleger/in
- Kinderkrankenpfleger/in
- Kinderpfleger/in
- Krankenpfleger/in
- Krankenpflegehelfer/in
- Gesundheits- und Pflege-management (B.A.)*
- Gesundheits- und Pflegepädagogik (B.A.)*
- Health Care Management (MBA)***
- Bildung im Gesundheitswesen (Master)
- Pflege Dual (B.SC)****
- Pflege Dual
- Gesundheitsökonom/in (FH)*****

* (B.A.) Bachelor of Arts
 *** (MBA) Master of Business Administration
 **** (B.SC) Bachelor of Science
 ***** (FH) Fachhochschule



Pädagogik



„Durch meine persönliche Geschichte entschloss ich mich, eine soziale Laufbahn einzuschlagen und dadurch anderen Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu helfen. Für mich sind soziale Berufe den handwerklichen Berufen sehr ähnlich. Nur dass mein Handwerkszeug meine eigene Persönlichkeit ist. Heute arbeite ich als Erzieher in einem Internat für Menschen mit Sehbehinderung. Ich betreue dort junge Erwachsene und versuche, sie in ihrem Alltag so gut wie möglich zu unterstützen und ihre Selbstständigkeit zu fördern. Wenn ich bei meinen Schülern etwas verändern möchte, so muss ich zuerst bei mir ansetzen. Durch diesen Umstand habe ich gelernt, mehr über mich und mein eigenes Handeln nachzudenken. Das macht sicherlich auch meinen Job zu etwas Besonderem.“

Thomas S. / Erzieher



DIE FAKTEN

Du bekommst die Möglichkeit, je nach Ausbildung bzw. Beruf im Bereich Pädagogik, z.B.:

- jedes einzelne Kind in seiner Entwicklung zu fördern,
- Gesprächsführung und Beratung zu erlernen,
- die Verwaltung von Kindertageseinrichtungen kennenzulernen,
- Rechtliche Kompetenzen und Personalführung kennenzulernen,
- Planung und Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen durchzuführen,
- themenbezogene Bildung und religionspädagogische Grundlagen zu erlernen,
- kirchliche Bildungsarbeit zu gestalten,
- eine Tätigkeit im Management zu erlernen,
- in der Praxis begleitet zu werden.

DU ARBEITEST IN:

- Bildungs- und Freizeitstätten,

- Erziehungs- und Bildungseinrichtungen,
- gemeinnützigen Vereinigungen,
- Heimen für Menschen mit Behinderung,
- Horten,
- Kindergärten,
- Kinder- und Jugendheimen,
- öffentlichen Bildungseinrichtungen,
- der offenen Jugendarbeit,
- überörtlichen regionalen kirchlichen Institutionen,
- Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

BERUFSBILDER

- Erzieher/in
- Erwachsenenbildung Master (M.Edu.)**
- Erziehung und Bildung im Kindesalter (B.A.)*
- Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit (Bachelor)
- Berufspädagogik Pflege (Master)
- Bildungsmanagement (Master)
- Berufspädagogik im Gesundheitswesen (B.A.)*

* (B.A.) Bachelor of Arts

** (M.Edu.) Master of Adult Education

Heilpädagogik

„Ich arbeite mit entwicklungsverzögerten Kindern, die z.B. im motorischen Bereich Probleme haben und deren Entwicklungsstand mit dem Alter nicht übereinstimmt. Damit meine Arbeit gelingen kann, kommt es darauf an, dass das Kind Vertrauen zu mir fasst. Je nachdem, in welcher Art und Weise das Kind gefördert werden muss, überlege ich mir heilpädagogische Übungen. Das klingt jetzt alles ziemlich nach sturem Üben, doch das ist es nicht. Die Übungen sollen den Kids Spaß machen, damit sie immer wieder gerne kommen und sich schneller Erfolge zeigen!“

Ulli D. / Heilpädagoge



DIE FAKTEN

Du bekommst die Möglichkeit, je nach Ausbildung bzw. Beruf im Bereich Heilpädagogik, z.B.:

- Menschen mit Behinderung in ihrer Eigenständigkeit zu fördern,
- Menschen mit Behinderung in ihrer Entwicklung zu fördern,
- Menschen mit Behinderung in ihrer Gemeinschaftsfähigkeit zu fördern,
- Menschen mit Behinderung in ihrer persönlichen Kompetenz zu fördern,
- individuelle Behandlungspläne zu erstellen,
- mit Kindern mit Behinderung zu arbeiten,
- mit Jugendlichen mit Behinderung zu arbeiten,
- mit Erwachsenen mit Behinderung zu arbeiten.

DU ARBEITEST IN:

- Außenwohngruppen,
- Familien,
- Förderstätten,
- Heimen,
- integrativen Einrichtungen,
- Kindergärten,
- Rehabilitationseinrichtungen,
- Tagesstätten,
- Therapieeinrichtungen,
- Werkstätten der Psychiatrie.

BERUFSBILDER

- Heilerziehungspfleger/in
- Heilerziehungspflegehelfer/in
- Heilpädagoge/in
- Heilpädagogik (B.A.)*

* (B.A.) Bachelor of Arts



Soziale Arbeit und Beratung

„Meine Motivation, soziale Arbeit zu studieren, entstand aus dem Wunsch heraus, etwas Sinnvolles tun zu wollen, anderen Menschen zu helfen und die Möglichkeit zu haben, eine vielseitige Arbeit auszuüben. Die Arbeitsfelder in diesem Beruf sind riesengroß! Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Menschen mit Behinderung – einfach alles. Die Arbeit mit Menschen stellt aber auch einen hohen Anspruch an einen selbst, da Frustrationen und Rückschläge nicht ausbleiben. Deshalb finde ich, es sollte sich jedede/r durch ein Praktikum prüfen, um seine Eignung selbst festzustellen, da es in diesem Beruf außer auf die fachliche Kompetenz eben auch auf Persönlichkeitsmerkmale ankommt, die man nicht immer erlernen kann. Beispielsweise die Fähigkeit, auf andere Menschen zuzugehen und eine positive Einstellung zum Leben und zum Menschsein überhaupt zu empfinden.“

Lisa M. / Sozialarbeiterin

12



DIE FAKTEN

Du bekommst die Möglichkeit, je nach Ausbildung bzw. Beruf im Bereich Sozialer Arbeit, z.B.:

- Hilfebedürftige im täglichen Leben zu betreuen,
- im Fundraising mitzuwirken,
- im Management mitzuwirken,
- im Personalwesen tätig zu sein,
- im Sozialmarketing tätig zu sein,
- Menschen bei der Bewältigung ihrer sozialen Probleme zu helfen,
- Menschen professionelle Unterstützung zu geben.

DU ARBEITEST IN:

- Beratungsstellen,
- der Erwachsenenbildung,
- der offenen Sozialarbeit,
- Einrichtungen der Altenhilfe,
- Einrichtungen für Menschen mit Behinderung,
- Einrichtungen der Familienhilfe,

- Einrichtungen der Jugendhilfe,
- im Management sozialer Organisationen,
- im Management der öffentlichen Verwaltung.

BERUFSBILDER

- Social Management (Master)
- Soziale Arbeit (B.A.)*
- Sozialbetreuer/in
- Sozialwirtschaft (B.A.)*
- Psychologe/in

* (B.A.) Bachelor of Arts



13

Diakonie- spezifische Ausbildungen



„Ich wollte schon in meiner Schulzeit etwas Soziales machen und mein Ziel war es ursprünglich, soziale Arbeit zu studieren. In dieser Zeit war ich schon viel auf evangelischen Jugendfreizeiten als Betreuer mit dabei und lernte dort auch einige Diakone kennen. Das Berufsbild hat mir von Anfang an gefallen, weil es die soziale Arbeit mit einem christlichen Hintergrund verbindet. Diakon zu sein bedeutet auch, viel Engagement mitzubringen und ein Stück weit in seiner Arbeit zu leben. Aber genau diese Tiefe bringt auch die Freude mit sich. Und ich kann vieles bewegen, denn die Kirche ist eben nicht langweilig, sondern lebendig! Frei nach dem Motto: ‚Der Diakon, der macht das schon!‘“

Jörg B. / Diakon

DIE FAKTEN

Du bekommst die Möglichkeit,

- doppelte Qualifikationen zu erwerben,
- einen staatlich anerkannten Sozialberuf und
- theologische Kompetenz.

Als Diakon/in bist du in die jeweiligen Gemeinschaften eingebunden. Für eine Diakonisse ist der zentrale Mittelpunkt das Mutterhaus der Schwesternschaft. Du entscheidest dich zur Ehelosigkeit.

Du weißt dich berufen in die

- Dienstgemeinschaft,
- Glaubensgemeinschaft,
- Lebensgemeinschaft.

Du arbeitest, je nach Ausbildung bzw. spezifischem diakonischen Beruf, z.B. in:

- der Altenhilfe,
- der Betreuung von Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung,
- der Förderung von Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung,
- der Gemeindearbeit,
- der Jugendarbeit,
- der Jugendhilfe,
- der Verwaltung.

BERUFSBILDER

- Diakon/in
- Diakonisse
- Diakonik (Bachelor)



Freiwilligen- dienste



„Als ich endlich mit der Schule fertig war, hatte ich das Bedürfnis, etwas Praktisches zu tun. Für eine Ausbildung hatte ich mich auch noch nicht entschieden und außerdem wollte ich einfach nur arbeiten, ohne jeglichen Prüfungsdruck! Da kam mir das Freiwillige Soziale Jahr ganz gelegen. Seit einem halben Jahr arbeite ich nun in einer Einrichtung für Menschen mit Körperbehinderung. Bisher habe ich diese Entscheidung nicht bereut. Ich bin sogar sehr froh über die Erfahrungen, die ich hier sammeln kann. Ich habe gelernt, mehr Geduld mit anderen Menschen zu haben, aufmerksamer zu sein und besser zuzuhören. So wie die Dinge jetzt stehen, werde ich wohl meine berufliche Laufbahn auch im sozialen Bereich beginnen. Hier zu arbeiten gibt mir unglaublich viel!“

Tina K. / Absolventin eines Freiwilligen Sozialen Jahres

DIE FAKTEN

Du bekommst die Möglichkeit,

- Einblick in die Soziale Arbeit zu erhalten,
- Entscheidungshilfe für einen Beruf zu bekommen,
- in deiner Nähe zu arbeiten, wenn du es willst,
- in deinem Wunschberuf Erfahrungen zu sammeln,
- Neues auszuprobieren,
- Verantwortung zu übernehmen.

DU ARBEITEST IN:

- Alten- und Pflegeheimen,
- Diakoniestationen,
- Einrichtungen für Menschen mit Behinderung,
- Jugendwerken,
- Kinderheimen,
- Kirchengemeinden,
- Krankenhäusern.

BERUFSBILDER

- Ehrenamtliches Engagement in der Diakonie
- Freiwilliges Diakonisches Jahr
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Freiwilliges Soziales Jahr statt Zivildienst
- Zivildienst



Weitere Berufsbilder

Neben pflegerischen oder pädagogischen Berufen bieten sich auch in der Hauswirtschaft, in der Verwaltung, im technischen oder im handwerklichen sowie im Dienstleistungsbereich Berufsmöglichkeiten.

BÜRO

- Bürokaufmann/frau
- Bürokaufmann/frau (Umschüler/innen)
- Kaufmann/frau für Bürokommunikation
- Kaufmann/frau im Gesundheitswesen

HANDWERK

- Bäcker/in
- Beikoch/Beiköchin
- Diätassistent/in
- Gärtner/in
- Koch/Köchin
- Maler/in
- Orthopädieschumacher/in
- Orthopädietechniker/in
- Schlosser/in



HAUSWIRTSCHAFT

- Dorfhelfer/in
- Hauswirtschafter/in

SERVICE

- Hotelfachmann/frau
- Textilreiniger/in,
Fachmitarbeiter/in
in der Mangelabteilung

TECHNIK

- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-,
Heizung- und Klimatechnik
- Elektrotechniker/in für Gebäude-
und Installationstechnik
- Fachinformatiker/in
- Fachmitarbeiter/in in der
Maschinenbedienung



Fragen & Antworten

WIE KANN ICH DIE ARBEIT IN DER DIAKONIE KENNEN LERNEN?

Ausbildungsstätten und große Diakonieveranstaltungen bieten Informationsveranstaltungen und „Tage der Offenen Tür“, bei denen Interessierte immer herzlich willkommen sind. Vielfach gibt es auch Schnuppermöglichkeiten in den Ferien oder an Wochenenden. Vielleicht entwickelt sich aus einer solchen Kontaktaufnahme der Wunsch zur ehrenamtlichen Mitarbeit, die mehr Einblicke gewährt und Zeit für die Entscheidung lässt.

WIE SIEHT ES MIT FINANZIELLER FÖRDERUNG AUS?

Am besten rechtzeitig vor Beginn der Ausbildung bei der Agentur für Arbeit anfragen. Für eine Förderung kommt es auf die persönlichen Voraussetzungen an. Einzelheiten sind bei den Ausbildungsstätten bzw. beim Studentenwerk für den Hochschulbereich zu erfragen.

GIBT ES INTERESSANTES FÜR UMSTEIGER/INNEN?

Eines lässt sich mit gutem Gewissen sagen: Berufliche Umsteiger/innen sind in den meisten Berufen gesuchte Leute. Sie haben den Vorteil, längere Zeit in einem anderen Beruf gearbeitet zu haben und bringen daher eine Portion Lebenserfahrung mit. Das erleichtert den verantwortungsvollen Umgang mit kranken oder alten Menschen oder mit Menschen mit Behinderung – und auch mit Mitarbeiter/innen.

WIE STEHT ES MIT DEN VERDIENSTMÖGLICHKEITEN?

Das Entgelt richtet sich nach den Arbeitsvertragsrichtlinien des Diakonischen Werkes Bayern (AVR-Bayern). Dabei ist die Tätigkeit für die Höhe des Entgelts von Bedeutung. Daneben erhalten die Mitarbeitenden Sozialleistungen in Form einer Beihilfeversicherung und einer zusätzlichen Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Eine Sonderzahlung wird im November jeden Jahres bezahlt, in Höhe von 80 Prozent eines monatlichen Entgelts. Diese Angaben entsprechen dem Stand der Drucklegung.

GIBT ES AUFSTIEGSCHANGEN?

Aufstiegchancen hat man in (fast) allen Berufen, etwa durch Übertragung einer höherwertigen Funktion. Dazu sind in der Regel Fort- und Weiterbildungen Voraussetzung.

In der Krankenpflege und in der Altenpflege kann man zum Beispiel die Gruppenleitung, Stationsleitung, Abteilungsleitung, Pflegedienstleitung oder die Leitung einer Diakonie- oder Sozialstation übernehmen. Man kann sich zur Unterrichtskraft oder zur Fachkrankenschwester/zum Fachkrankenpfleger (OP, Anästhesie, Hygiene, etc.) spezialisieren.

Auch in den pädagogischen Berufen gibt es vielerlei Aufstiegsmöglichkeiten. Erzieher/innen können zum Beispiel Gruppenleiter/innen werden, eine Kindertagesstätte leiten oder sich eventuell an der Fachhochschule weiterbilden. Zusatzausbildungen gibt es in musisch-pädagogischen, heilerzieherischen und handwerklich-pädagogischen Bereichen.

Heilerziehungspfleger/innen haben die Möglichkeit, Gruppen-, Abteilungs-, Erziehungs- oder Bereichsleiter/innen zu werden oder Praxisanleiter/innen, Fachberater/innen oder Leiter/innen von Freizeiteinrichtungen. Eine Zusatzqualifizierung in Heilpädagogik oder Logopädie ist möglich.

MIT WELCHEN BELASTUNGEN MUSS MAN RECHNEN?

Im Umgang mit Menschen bleibt die Begegnung mit Leid und Ängsten, Schmerzen und Tod nicht aus. Schwer zu verkraften ist außerdem die Erfahrung, dass Hilfe an Gren-

zen stößt und nur von kleinen Fortschritten oder manchem Rückschlag begleitet sein kann. An die seelische Belastbarkeit sind also Anforderungen gestellt. Die Pflege kann auch körperlich ziemlich anstrengend sein. In einer ganzen Reihe von Berufen muss man abends, nachts oder am Wochenende arbeiten, zu Zeiten also, wenn andere längst Feierabend haben.

WAS IST DAS DIAKONISCHE WERK BAYERN?

Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in Bayern ist das Diakonische Werk Partner staatlicher und kommunaler Organe sowie von anderen Trägern sozialer Arbeit in Bayern. Es vertritt diesen gegenüber die Belange seiner ca. 1.350 Mitglieder. In der bayerischen Diakonie gibt es gegenwärtig knapp 3.000 Einrichtungen, z.B. Häuser und Heime für Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung, Kranke, Pflegebedürftige, für Kinder, Jugendliche, Erholungssuchende, Tageseinrichtungen wie Kindergärten oder Altentagesstätten, Bezirks- und Beratungsstellen, 230 Diakonie-/Sozialstationen, mobile Hilfsdienste, Clubs bzw. Treffpunkte sowie Selbsthilfegruppen. 35 Bezirksstellen vertreten das Diakonische Werk Bayern in den Dekanaten. Über 68.500 Mitarbeiter/innen sind voll- und teilzeitbeschäftigt, etwa 21.000 Helferinnen und Helfer ehrenamtlich tätig.

TATEN DRANG

Diakonisches Werk Bayern
Pirckheimerstraße 6
90408 Nürnberg
Telefon 0911 – 93 54 0
info@diakonie-bayern.de
www.diakonie-bayern.de